

Das Herz des Ozeans

(Band 1) der Drachen-Chronik

Von Ayko

Kapitel 2: Zeremonie

So hier ist nun das zweite Kapitel ich hoffe es gefällt euch, wenigstens etwas.

Kapitel 2 : Zeremonie

Es war ein kühler Morgen, und Yui wurde eigentlich viel zu früh wach. Noch ziemlich müde öffneten sich seine strahlenden Blauaugen. Selene lag noch tief schlafend neben ihm, und der Blonde musste sich erst einmal aus ihrem Klammergriff befreien. Leise gähnte er, und der schlanke Körper, tänzelte aus der Hütte und hinaus, an die frische Luft.

Sofort fröstelte er, die Luft war doch noch recht kalt.

Tief atmete er die frische Luft ein und wieder aus.

Mit noch leicht schlaf trüben Augen sah er sich um. Doch alles was er sah war grau und schwarz. Graue Hochhäuser die dicht an dicht standen, und nur dunkle enge Gassen, die sie von einander trennten. Yui hasste diesen Ort, und er hasste sein Leben.

Früher als seine Eltern noch am Leben waren, lebten sie in einem großen gemütlichen Haus, auf dem Land, viele Kilometer von Dalamanta entfernt , es war warm und er musste sich um nichts Sorgen machen. Den ganzen Tag hatte er mit Revyn gespielt oder mit ihrem großen Jagdhund Benni.

Schnell schüttelte Yui den Kopf, um diese Bilder wieder zu verdrängen. Es tat zu weh, denn nie mehr würde es so sein. Seine Eltern waren Tod, und nichts und niemand konnte sie wieder zurück bringen.

Mit dem schmutzigen Ärmel seines Mantels, wischte er sich noch einmal über die Augenlider, rein aus Vorsicht.

Genau in diesem Moment knurrte sein Magen, er hatte schrecklichen Hunger. Wann hatte er zum letzten Mal etwas Richtiges gegessen? Er wusste es nicht mehr, aber es war schon lange her.

Langsam schlenderte er durch die immer gleich aussehenden Gassen, bis zum Marktplatz, hier waren die meisten Händler damit beschäftigt ihre Stände aufzubauen, und ihre Waren ein zu räumen.

Alle waren in Festtagslaune, heute war der Tag der Drachenblut – Zeremonie.

Wie jedes Jahr wurden heute die neuen Drachenreiter bestimmt, und in den Orden aufgenommen.

Es war nicht so als ob die Drachenreiter einfach so von irgendjemand ausgewählt wurden.

Weder der Drache noch der Reiter konnten sich ihr Schicksal aussuchen, alles lag in den Händen der Götter.

Vor genau vier Jahren, war es Revyn gewesen, der das Glück hatte und ein Drachenreiter wurde. Von da an lebte er nicht mehr zu Hause, sondern lernte mit dem vielen andren Reitern auf der Akademie. Wie stolz ihre Eltern gewesen waren, als sie erfuhren dass ihr ältester Sohn ein Drachenreiter werden würde.

Yui seufzte, und spazierte weiter über den Markt. Sich immer wieder umsehend ob er irgendwo etwas zu essen stehlen konnte.

Überall schmückten Menschen gut gelaunt ihre Fenster und die Straßen. An jeder Straßen Ecke hingen Banner mit verschiedenen Aufschriften, und alle Straßenlaternen waren mit Blumen behängt. Die gute Laune steckte Yui an, und so lief er lächelt an einem Brotstand vorbei, der Händler des Standes unterhielt sich lautstark mit einer hübschen jungen Frau, die ein kleines Baby im Arm hielt. Der Blonde nutzte sofort den Moment, und keine Sekunde später verschwand eines der Brote unter dem schwarzen Mantel des Jungens. Mit schnelleren Schritten ging er weiter, und bog in die nächste Seitenstraße ein.

Erleichtert atmete er auf, zum Glück war alles gut gegangen.

Yui hasste es zu stehlen, aber er hatte kaum eine andere Wahl, sonst wehre er längst verhungert. Des halb nahm er auch nie Selene mit auf eines seiner Diebes touren mit, er wollte nicht das sie wusste was er tat. Dieses kleine Mädchen vergötterte ihn, und sie musste ja nicht wissen was er so trieb.

Hungrig verspeiste er ein hälfte, und die andere würde er Selene mitbringen.

Er packte die eine Hälfte zurück in seinen Mantel, und ging weiter. Die Straßen wurden immer voller, und die Menschen drängten sich dicht an dicht.

Kleine Kinder hielten bunte Fähnchen und vernaschten süße Bonbons. Männer mit Tommeln und anderen Musikinstrumenten spielten fröhliche Lieder. Ein ganzer Zug von geschmückten Wagen für durch die Straßen und Gassen, und die vielen Menschen standen am Rand und betrachtete diesen, und liefen diesem hinterher.

Yui wusste genau wo er halten würde, am alten Tempel, doch bis dahin würde der Zug noch mindestens eine Stunde brauchen.

Genug Zeit um zurück zu Selene zu gehen.

Also wand sich der Blonde um, und eilte zurück.

Die Weißhaarige war schon wach, und strahlte über das ganze Gesicht, als sie Yui sah.

„Wo warst du?“

Fragte sie neugierig.

„Unterwegs, ich hab dir etwas zu essen mitgebracht.“

Antwortete der Blonde und gab Selene das Brot.

Ihr Lächeln wurde breiter.

„OHhhh super, ich hab rissen Hunger.“

Meinte sie, und stürzte sich auf das Brot.

Nach einiger Zeit, gingen Selene und Yui zum alten Tempel. Hier herrschte eine bomben Stimmung. Alle lächelten und lachten und feierten, tranken Alkohol und aßen süße Sachen.

Auf einer hohen Empore am Tempel war eine große Kreisrunde Fläche abgespart, und ein Dutzend Leibwächter und Soldaten bewachten diese Fläche mit wachsamen Blicken.

Bald würde der hohe Lord eine Rede halten. Der hohe Lord war der mächtigste Drache in ganz Dalamanta, der regierte die Drachen und ihre Reiter genau so wie die

Stadt.

Als plötzlich laute Trompeten erklangen, und mehrere Männer aus dem alten Tempel geschritten kamen. Der Mann in der Mitte, der eine lange Robe trug, war der hohe Lord. Er hatte lange schwarze Haare, und ein ganzes Auftreten strahlte etwas Machtvolles aus. Er sah aus wie ca. 30 oder so, aber da er ein Drache war konnte man sein Alter unmöglich einschätzen. Im Gegensatz zu Menschen konnten Drachen bis zu tausend Jahre alt werden.

Neben ihm ging sein Reiter. Ein hübscher Mann ungefähr Mitte 20. Seine langen blonden Haare waren zu einem Zopf zusammengebunden. Seine Kleider waren reich verziert und sahen äußerst teuer aus.

Die anderen Männer waren sicher Leibwächter.

Als die kleine Gruppe nach vorne getreten war, räusperte sich der hohe Lord, und begann seine Rede. Doch Yui hörte nur mit halbem Ohr zu.

Als dieser geendet hatte erklangen erneut die Trompeten, und von allen vier Seiten aus, flogen dutzende von Drachen auf den Platz zu.

Yui hielt voller Erstaunen die Luft an, und es herrschte toter Stille. Die einzigen Geräusche machten die Drachen, mit lauten Flügel Schlägen. Ab und an schnaufte einer von ihnen, oder knurrte leise. Sicher landeten sie auf dem freien Stellen, und verwandelten sich in ihre menschliche Gestalt.

Einige stellten sich in kleinen Gruppen zusammen, andere standen noch alleine da.

Bis der Platz so überfüllt war, dass nicht mal mehr ein Kind Platz gefunden hatte.

Der hohe Lord hatte auf hohem Thron Platz genommen, und betrachtete mit seinem Reiter das Geschehen. Nun wurden nah und fern immer wieder mehrere Menschen, Elben oder Elfen zu den Drachen gelassen, einige von ihnen hatten Glück, und sie bekamen ihren Drachen. Doch andere hatten Pech, und mussten wieder gehen. Auch Yui versuchte sein Glück, doch keiner der Drachen war der seine.

Traurig ließ der den Kopf hängen.

„Macht doch nichts, vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal.“

Versuchte ihn Selene zu trösten.

Doch Yui kämpfte mit den Tränen. Sein einziger Wunsch war es ein Drachenreiter zu werden, und jedes Jahr aufs Neue wurde seine Hoffnung zerstört.

Wie von der Tarantel gestochen lief er los, und die aufkommenden Tränen versperrte ihm die Sicht.

Prompt knallte er mit jemandem zusammen, taumelte und fiel zu Boden.

„Kannst du den nicht aufpassen Bengel?“

Beschwerte sich die Person laut stark.

„Sorry, es tut mir leid.“

Murmelte Yui verlegen, und sah auf. Der Mensch gegen den er geknallt war, war gar kein Mensch, sondern ein Drache.

Das erkannte der Blonde sofort, diese Aura, konnte nur ein Drache so versprühen.

Er war jung, aber älter als Yui mit blonden fast weißen Haaren, und sein Poni war schwarze Strähnen. Aber am auffälligsten waren seine smaragdgrünen Augen, die mysteriös klitterten.

Yui blieb einfach der Atem weg, noch nie in seinem Leben hatte er so einen Drachen gesehen.

Dieser streckte ihm die Hand hin, und lächelte nun mild.

Der Blonde brauchte einen Moment um sich von diesem Bild los zu reisen, und ergriff die Hand.

Ihr Finger hatten sich noch nicht einmal ganz berührt, und ein unglaublicher Schmerz

durchzuckte den Blonden. Yui schrie laut auf, so dass sich die Leute schon nach ihm umsahen.

Sein Arm fühlte sich an, als würde er grade verbrennen, und im wurde schwindelig vor Schmerzen. Langsam verlor er das Bewusstsein.

So das war es dan also mal wieder, ich hoffe es war nicht zu langweilig für euch??

Komis wähen super.. Bittttttteee. *Bye bye*

Eure AYKO